

die Tonkünstler zuweilen eine Alpenidylle nach Bildvorlagen der Alpenmaler Defregger, Leibl, Gritzner usw. plastisch in gebrannte Tonfiguren umsetzen.

Zum Schluß dieser kurzen Abhandlung über die "Marktredwitzer Landschaftskrippen" wird der Leser berechtigt die Frage stellen: Warum ist statt der häufig nachgestellten Alpenszenerie nicht die Landschaft unserer Heimat mit all ihren Bewohnern als Landschaftskrippe gefertigt und aufgestellt worden?

Hier gibt es nur Mutmaßungen. Eine davon wäre: Vor 100 oder 150 Jahren betrachteten sich die Bewohner des Fichtelgebirges, und somit auch die "Rawetzer" als "einfache" Leute. In unserer unmittelbaren Heimat gab es keine Tracht mehr, sondern nur die grobe blaue Arbeitsschürze als Alltagskleidung. Die Häuser des Fichtelgebirges waren meist nur zweckmäßig und spartanisch gebaut. Die Landschaft des Fichtelgebirges konnte nach Meinung der damaligen Bevölkerung mit der Gebirgslandschaft der Alpen nicht mithalten, so daß die Krippenfreunde aus Marktredwitz und Umgebung ihrer Phantasie eher in

einer für sie nicht alltäglichen Szenerie Raum geben wollten und ihre Illusionen und Vorstellungen in die Weihnachtskrippe einbrachten.

Leider ist die Krippentradition bei vielen Marktredwitzern nach dem Zweiten Weltkrieg langsam zum Erliegen gekommen. Der Zeitgeist forderte seinen Tribut. Mit dem Tode der bekannten "Tonschöpfer" erlosch auch die feine Kunst der Tonfigurenherstellung.

In einigen Marktredwitzer Familien wurde die Tradition des Krippenaufstellens allerdings immer weitergepflegt bzw. neu entdeckt. Schon immer freuten sich diese Familien auch, wenn Besucher sich für die Krippen interessierten und die Freude daran mit ihnen teilten. Aus diesem Brauch des "Krippenschauens" entstand 1989 die Idee, in einem Marktredwitzer Krippenweg die Krippen einem breiteren Besucherkreis bekannt und zugänglich zu machen. Seitdem haben Tausende von Besuchern aus nah und fern die Marktredwitzer Landschaftskrippen bewundert.

Marktredwitzer Krippenweg 1995

Auch im Jahr 1995 findet in Marktredwitz wieder der Marktredwitzer Krippenweg statt, der seit 1989 die Tradition des Krippenschauens in der Stadt wieder aufleben läßt und Jahr für Jahr immer mehr Krippenfreunde aus nah und fern anzieht.

Zwei Besonderheiten zeichnen den Marktredwitzer Krippenweg aus: Die "Marktredwitzer Landschaftskrippen", die besichtigt werden können, sind in ihrer liebevollen Gestaltung und in ihrer Größe einzigartig und lassen sich in ihrer variationsreichen Lebensnähe nur mit der neapolitanischen Stadtkrippe vergangener Jahrhunderte vergleichen. Die außergewöhnliche Gestaltung begeisterte auch schon das Publikum bei der internationalen Krippenausstellung in der Peterskirche in Wien.

Wer die Krippen zum ersten Mal sieht, wird überrascht sein, denn sie beinhalten

nicht nur Bethlehem mit der Heiligen Familie, die Krippe im Stall, die Heiligen Drei Könige und die Hirten und Herden, sondern auch Alltagsszenen mit Menschen bei der Arbeit und beim Feiern. Deshalb ist es auch nicht ungewöhnlich, wenn eine Krippe die Fläche eines ganzen Zimmers einnimmt. Die Größe der Marktredwitzer Landschaftskrippen bedingt auch die zweite Besonderheit: der Krippenweg führt die Besucher in die Privathäuser der Krippenfreunde, im Jahr 1995 mehr als zehn. Es sollte sich niemand scheuen, den Weg in die Häuser und Wohnungen zu gehen, alle Krippenfreunde freuen sich über Besucher und jeder der Teilnehmer kann eine interessante Geschichte über seine Krippe erzählen, die übrigens in jedem Jahr in wochenlanger Arbeit neu gestaltet wird. Deshalb lohnt sich auch ein mehrmaliger Besuch des Krippenweges, es gibt immer wieder neue Szenen und Landschaften zu entdecken.

Einen guten Eindruck einer typischen Marktrechwitz Landschaftskrippe verschafft auch die "Brunnenkrippe", die in jedem Jahr in der Marktrechwitz Altstadt aufgestellt wird und dem Weihnachtsmarkt einen festlichen Glanz verleiht.

Auch das Egerlandmuseum im Egerland-Kulturhaus Marktrechwitz beteiligt sich mit einer kleinen Sonderausstellung am Krippenweg 1995. Das Egerlandmuseum ist auch Anlaufstelle für die auswärtigen Besucher, die dort detaillierte Informationen über den Marktrechwitz Krippenweg erhalten können.

Nach Voranmeldung können auch Führungen für Busreisegruppen organisiert werden. Das städtische Fremdenverkehrsbüro bietet zusätzlich ein Pauschalangebot mit Übernachtungsmöglichkeiten an.

Der Marktrechwitz Krippenweg 1995 beginnt am 26. Dezember und endet am 13. Januar 1996. Näheres Informationsmaterial ist erhältlich bei: Stadt Marktrechwitz, Kulturamt, Egerstraße 2, 95615 Marktrechwitz, Telefon 092 31/501 124, Telefax 092 31/ 501 174.

Besichtigungszeiten:

Egerlandmuseum im Egerland-Kulturhaus

Fikentscherstraße 24, Tel. 092 31/39 07
03. 12. 1995 bis 13. 01. 1996
täglich außer montags 14 bis 17 Uhr
(01. 01. 1996 geöffnet)

Brunnenkrippe am Markt

30. 11. 1995 bis 07. 01. 1996

Alle weiteren Stationen

Dienstag, 26. 12. 1995
Samstag, 30. 12. 1995
Montag, 01. 01. 1996
Samstag, 06. 01. 1996
Samstag, 13. 01. 1996

jeweils
14 bis 18 Uhr

Alle Teilnehmer des Krippenweges sind gerne bereit, telefonisch zusätzlich Termine zu vereinbaren.

Die Stationen

		092 31/ 39 07
1	Egerlandmuseum Hier erhalten Sie Informationen über die weiteren Stationen	
2	Familie Artmann Wegenerstraße 2 j	83 63
3	Familie Biersack Bernadottestraße 8	21 24
4	Familie Bruckner Brand, Jahnstraße 23	6 35 48
5	Familie Dick Fikentscherstraße 14	38 37
6	Familie Dickler Wölsau 14	32 35
7	Familie Flügel Wölsau 2	46 79
8	Familie Geyer Brand, Fridauer Str. 46	37 38
9	Familie Grieshammer Bergstraße 49	55 06
10	Familie Jungnickl Dörflaser Hauptstr. 44	21 70
11	Familie Kolb Wunsiedler Straße 17	8 18 96
12	Familie Pinzer Ostenstraße 8	45 22
13	Familie Rahn Roonstraße 4	32 36
14	Familie Wölfel Egerstraße 35	57 10
15	Brunnenkrippe Markt Leihgabe von Herrn Armin Leppert (verkehrsberuhigter Bereich)	

Im Dritte-Welt-Laden, Bergstraße 4, Tel. 092 31/63 661 sind während des Zeitraums des Krippenweges Krippen aus verschiedenen Erdteilen ausgestellt.